

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE / CARNET DES CONCOURS

BEVORSTEHENDE AUSSCHREIBUNGEN

BERN. *Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit 1928.* Die Entwürfe für Plakat, Postkarte, Vignette, Plakette, Prämierungsdiplome und -medaillen sollen im Januar 1927 unter den Schweizer Künstlerinnen ausgeschrieben werden.

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

TÖSS. *Plakatwettbewerb für das Zürcher Kantonalturfest.* Dieser Wettbewerb wird im Auftrage des Organisationskomitees durch den Vorstand des Kunstvereins Winterthur unter den *Mitgliedern der Künstlergruppe Winterthur* durchgeführt.

Termin: 5. Februar 1927.

Jury: Victor *Surbek*, Maler, Bern; Hans Eduard *Bühler*, Fabrikant, Schloss Berg; Dr. Paul *Fink*, Konservator, Winterthur.

Preise: 600 Fr. für 4 Preise.

● Es ist sehr erfreulich, dass das Organisationskomitee sich an den Vorstand des Winterthurer Kunstvereins gewandt hat. Wenn dann allerdings das Programm bestimmt, dass sich das Organisationskomitee in Verbindung mit dem Kantonalvorstand die Freiheit über Annahme oder Verwerfung der preisgekrönten Entwürfe vorbehält, so zeigt das, wie schon die »Neue Zürcher Zeitung« richtig bemerkt hat, einen solchen Mangel an Vertrauen in die Kompetenz der Jury, dass diese Grund genug gehabt hätte, die Aufgabe abzulehnen.

Der Vorgang wirft wiederum ein Licht auf die bedenkliche *Anarchie im schweizerischen Wettbewerbswesen*. Hat der Staat ein Gesetz zu beraten, so beruft er Juristen, steht eine landwirtschaftliche Frage zur Diskussion, so lässt man den Bauern das Wort. In den architektonischen oder allgemein künstlerischen Fragen aber glaubt sich jedes Laienkollegium, heisse es nun Kirchenpflege oder Turnervorstand, über das Urteil der Künstler und Kunstfreunde hinwegsetzen zu können (s. die Bemerkung zum Plakatwettbewerb St. Gallen). *Gtr.*

● **WINTERTHUR.** *Wettbewerb für ein Wandmosaik an der Kapelle im Friedhof Rosenberg.*

Veranstalter: Vorstand des Kunstvereins und Stadtrat Winterthur.

Zur Teilnahme berechtigt: Alle Schweizerkünstler.

Unterlagen: Gegen 5 Fr. beim Sekretariat des Kunstvereins im Museum Winterthur, wo die Unterlagen auch eingesehen werden können.

Es werden verlangt: Einzeichnung des Entwurfes in den

gelieferten Plan 1 : 50; Details 1 : 10 und 1 : 1 von je ca. 1 m² Grösse.

Termin: 31. März 1927.

Preisgericht: 1. *Richard Bühler*, Präsident des Kunstvereins (Suppleant: ein anderes Vorstandsmitglied des K. V.); 2. *ein Mitglied des Stadtrates Winterthur*; 3. *Prof. Rittmeyer*, Architekt B. S. A. (Suppleant: Architekt *Furrer*); 4. *Ernst Linck*, Maler S. W. B., Bern (Suppleant: *Henry Bischoff*, Lausanne); 5. *Hermann Hubacher*, Bildhauer S. W. B., Zürich (Suppleant: *E. Morgenthaler*).

Preise: Total 3200 Fr. (1. Preis: 1200 Fr.; 2. Preis: 800 Fr.; 3. Preis 500 Fr.; 4. Preis: 400 Fr.; 5. Preis: 300 Fr.). Eventuell andere Verteilung, worüber das Preisgericht entscheidet. — «Wenn keine zwingenden Gründe dagegen sprechen, soll der mit dem 1. Preis prämierte Entwurf ausgeführt werden. Der Verfasser dieses Entwurfes erhält ausser dem Preis 3000 Fr. und ist verpflichtet, Kartons im Maßstab 1 : 1 in farbiger Ausführung zu liefern, sowie die einem Spezialisten anvertraute Arbeit ständig zu überwachen.»

● **BERN.** *Plakatwettbewerb des Werkbundes für die Chocolat Tobler A. G.* (s. das Inserat in diesem Heft).

Im Auftrage der Firma Chocolat Tobler A. G. Bern schreibt der Werkbund einen Wettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat der Firma.

Zur Teilnahme berechtigt: die Mitglieder des Werkbundes und der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.

Termin: 28. Februar 1927.

Preisgericht: *Ernst Linck*, Maler S. W. B. und G. S. M. B. A. Bern, Präsident; *Otto Baumberger*, Graphiker, Zürich; *Dir. Dr. Kienzle*, Basel; *Ernst Keller*, Maler, Zürich; *Direktor Tobler*, Bern; *Propagandachef Barfuss*, Bern; *Herr Weiss*, Bern. Ersatzmänner: *Emil Cardinau*, Bern; *Karl Hügin*, Zürich. Protokollführer und Ersatzmann: *Sekretär Gubler*, Zürich.

Preise: 1. Preis 2000 Fr.; 2. Preis 1000 Fr.; 3. Preis 750 Fr.; fünf Ankäufe zu 150 Fr. Gesamtsumme: 4500 Fr. *Programme und Unterlagen* erhältlich beim Zentralsekretariat des Werkbundes, Bahnhofstr. 89, Zürich.

● **ST. GALLEN.** *Plakatwettbewerb für die st. gallische Ausstellung 1927* (cf. das Inserat in diesem Heft).

Das Organisationskomitee der »st. gallischen Ausstellung 1927« (Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie, Kunst) veranstaltet einen Wettbewerb für das Ausstellungsplakat.

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Genf	Völkerbund	Neues Verwaltungsgebäude	International	25. Januar 1927	August 1926
Aarau	Gemeinderat	Strassen-Umgestaltung	Aarauer Bürger und in Aarau Niedergelassene	31. März 1927	November 1926
Montreux	Kurverein	Plakat	Alle Künstler	15. Januar 1927	Dezember 1926 und Inserat
Baden	Gemeinderat	Bezirksschulhaus mit Turnhalle	Aargauer Bürger und im Aargau Niedergelassene	31. März 1927	Dezember 1926 und Inserat
Winterthur	Vorstand des Kunstvereins	Plakat für das Zürcher Kantonalturnfest	Mitglieder der Künstlergruppe Winterthur	5. Februar 1927	Januar 1927
Winterthur	Vorstand des Kunstvereins und Stadtrat	Wandmosaik an der Kapelle Friedhof Rosenberg	Schweizer Künstler	31. März 1927	Januar 1927
Stuttgart	Verlag Julius Hoffmann	Dekorative Vorbilder	International	15. April 1927	Januar 1927
St. Gallen	Organisationskomitee der st. gallischen Ausstellung 1927	Plakat	St. Galler Kantonsbürger, Niedergelassene u. Mitglieder des Kunstvereins und der G. S. M. B. A.-Sektion	12. Februar 1927	Januar 1927 und Inserat
Bern	Schweizer Werkbund	Plakat für die Chocolat Tobler A. G., Bern	Mitglieder des Werkbundes und der G.S.M.B.A.	28. Februar 1927	Januar 1927 und Inserat
Stuttgart	Landesgewerbemuseum	Möbelbeschläge	Deutsches Sprachgebiet	31. März 1927	Januar 1927 und Inserat

Zur Teilnahme berechtigt: St. Galler Kantonsbürger, die seit mindestens einem Jahre im Kanton Niedergelassenen, sowie diejenigen Künstler, die Mitglieder des Kunstvereins St. Gallen oder der Sektion St. Gallen der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten sind.

Termin: 12. Februar 1927.

Preisgericht: Stadtbaumeister Müller, Präsident; Kommissär Kehl; Nationalrat Schirmer; Otto Baumberger, Graphiker, Zürich; Hugo Laubi, Graphiker, Zürich; A. Blöchliger, Graphiker, St. Gallen; H. Wagner, Graphiker, St. Gallen.

Preise: 1800 Fr. zur Verfügung der Jury. Niedrigster Preis: 200 Fr.

Verlangt wird: Entwurf 70 × 100 cm. Ausführung in höchstens vier Farben.

Programme sind erhältlich beim Ausstellungssekretär Herrn Vetsch, kantonales Volkswirtschaftsdepartement, St. Gallen.

Aus den Bestimmungen des Programmes möchten wir gerade im Anschluss an die Bemerkung über den Plakatwettbewerb für das Turnfest in Töss den hochehrwürdigen Satz hervorheben: »Der vom Preisgericht in den ersten Rang gestellte Entwurf wird offizielles Ausstellungsplakat.«

INTERNATIONALE WETTBEWERBE

Das Begehren der italienischen Regierung auf Verlängerung des Termins für den Völkerbunds-Wettbewerb ist

vom Rat des Völkerbundes abgewiesen worden. Termin also: 25. Januar (s. auch unter: Verhandlungen der O. G. Zürich des B. S. A.).

Stuttgart. Internationaler Wettbewerb für dekorative Vorbilder.

Der Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart schreibt einen Wettbewerb aus zur Erlangung von modernen, farbig und formal anregenden Entwürfen, »die für Kunsthandwerk und Kunstindustrie hinsichtlich Zweck und Technik möglichst vielseitig verwendbar sind.« »Die Wahl der Motive ist unbegrenzt«, sagt das Programm, »Figurales ist so wichtig wie reines Ornament; Friese, Flächenmuster, Füllungen usw. sind so erwünscht wie dekorative Wandmalereien.«

Termin: 15. April 1927.

Adresse: Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart, Paulinenstrasse 44.

Preise: insgesamt 3000 M.

Preisgericht: Prof. Paul Bonatz, Museumsdirektor Dr. Buchheit, Maler Amandus Faure, Prof. J. Hillerbrand, Verleger Julius und Herbert Hoffmann, Heinrich Jacobs.

STUTTGART. Wettbewerb für Möbelbeschläge aus Messing (s. das Inserat in diesem Heft).

Das Württembergische Landesgewerbemuseum in Stuttgart eröffnet diesen Wettbewerb unter den Künstlern des gesamten deutschen Sprachgebietes.

Termin: 31. März 1927.

Ueber Preisgericht, Preise, Anforderungen u. a. gibt das Inserat in diesem Hefte Aufschluss.

ENTSCHEIDENE WETTBEWERBE

SCHAFFHAUSEN. *Neubau der Landwirtschaftlichen Winterschule* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 9, S. XIX).

Urteil des Preisgerichts: I. Preis (3000 Fr.): *Scherrer u. Meyer*, Schaffhausen; II. Preis (2000 Fr.): *Gottlieb Haug*, Schaffhausen; III. Preis (1200 Fr.): *R. Heinrichs*, Neuhausen; IV. Preis (800 Fr.): *Ed. Lenhard*, Schaffhausen. Der Wettbewerb war auf den Kanton Schaffhausen beschränkt. 14 Projekte waren eingelaufen. Fachleute der Jury: Otto Pfister, H. Weideli.

●
BASEL. *Neubau der Petersschule* (cf. »Das Werk« 1926, Heft 9, S. XIX).

Urteil des Preisgerichts: I. Preis (2500 Fr.): *Hans Mähly* S. W. B., Basel; II. Preis (2400 Fr.): *Von der Mühl und Oberrauch* B. S. A., Basel; III. Preis (1400 Fr.): *Bräuning und Leu*, Basel; IV. Preis (1200 Fr.): *Walter Bauer*, Bern; V. Preis (1000 Fr.): *Othmar Jauch*, Basel.

Der Wettbewerb war auf Basler beschränkt. 104 Projekte waren eingelaufen. Fachleute der Jury: Daxelhoffer, Leisinger, Maurer.

●
RORSCHACH. *Filiale der Kantonalbank.*

In diesem Wettbewerb, der den Rorschacher Architekten und zwei auswärtigen Firmen offen stand, wurde folgender Entscheid gefällt: 1. Rang (2. Preis 1300 Fr.): *von Ziegler und Balmer* B. S. A., St. Gallen; 2. Rang (3. Preis, 900 Fr.): *J. Staerkle*, Rorschach; 3. Rang (4. Preis, 800 Fr.): *Paul Truniger* B. S. A., Wil; 4. Rang: *Dr. A. Gaudy*, Ror-

schach; 5. Rang: dipl. Ing. *Karl Köpplin*, Rorschach.

Es waren 5 Projekte eingelaufen. Das Preisgericht (Fachleute: Martin Risch, L. Völki) empfiehlt einen zweiten Wettbewerb.

●
AMRISWIL. *Neubau der Schweizerischen Volksbank.*

Der Wettbewerb war auf sechs eingeladene Firmen beschränkt. Das Preisgericht, dem als Fachleute die Herren Architekt M. Risch (Zürich), Baumeister J. J. Weilenmann (Zürich) und Architekt Otto Honegger (Zürich) angehörten, fällte folgenden Entscheid: 1. Rang (400 Fr.): *Rittmeyer u. Furrer*, Arch. B. S. A. Winterthur; 2. Rang (300 Fr.): Architekt *Edwin Friedrich*, Amriswil; 3. Rang ex aequo (je 150 Fr.): *Moser u. Kopp*, Arch. B. S. A., Zürich, und Arch. *Oskar Mörikofer*, Romanshorn. — Jeder Bewerber erhielt ausserdem eine feste Prämie von 500 Fr. Obschon das Preisgericht der veranstaltenden Behörde die Betrauung des ersten Preisträgers mit der Weiterbearbeitung empfahl, hat die zuständige Kommission der Volksbank Amriswil, wie wir einer Mitteilung der »Schweizerischen Bauzeitung« entnehmen, der zweitprämierten Firma, die in Amriswil ansässig ist, den Auftrag erteilt und die ersten Preisträger mit der bekannten Entschädigungssumme (in diesem Falle 1000 Fr.) abgefunden. Auch dieses beschämende Verhalten gehört in das Kapitel der oben erwähnten Anarchie im Wettbewerbswesen. In diesem wie in dem analogen und noch immer nicht abgeklärten Falle der reformierten Kirche Luzern wäre es ehrlicher gewesen, wenn die ausschreibende Stelle sich von Anfang an mit den lokalen Architekten verständigt hätte, anstatt durch einen Wettbewerb so viele Kräfte nutzlos zu vergeuden.

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Die Ortsgruppe Zürich hielt am 2. Dezember im Zunfthaus zur »Saffran« unter dem Vorsitz von Herrn J. A. Freytag ihre Hauptversammlung ab. Nach Genehmigung des Jahres- und Rechnungsberichtes für 1925/26 wählte die sehr zahlreich besuchte Versammlung den Vorstand neu, der nun für die nächste Amtsperiode aus folgenden Herren bestehen wird:

Obmann: *Heinrich Oetiker*

Stellvertretender Obmann u. Schriftführer: *Karl Egender*

Kassier: *Hermann Weideli*

Mitglieder: *W. Henauer; J. A. Freytag.*

Rechnungsrevisoren sind die Herren *von Muralt und Hippenmeier.*

Auf Antrag von Herrn H. Bräm wurde an Herrn Prof. Moser als schweizerischem Mitglied der eben in Genf tagenden Jury für den *Völkerbund-Wettbewerb* ein Telegramm geschickt, des Inhalts, dass die O. G. Zürich die von anderer Seite schon geäußerten Wünsche für die *Verlängerung des Termins* und die *Weglassung des detaillierten Kostenvoranschlages* im Wettbewerbsprogramm dringend unterstützt.

SCHWEIZER WERKBUND

In der Sitzung des Zentralvorstandes vom 18. Dezember im Museum Winterthur, die von Herrn Bühler geleitet wurde und von den Herren Dr. Kienzle, Linck, Kern,